

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 9. Mai 1958

Nummer 19

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Effizienzentwicklung der Bauwirtschaft im Bundesgebiet

Bis vor einem Jahr hat die Bautätigkeit in Westdeutschland ständig expandiert. So lag das gesamte Bauvolumen des Jahres 1956 in realen Größen um nicht weniger als 78 vH über dem des Jahres 1950. Während dieser Zeit stieg die Beschäftigung im Baugewerbe ebenfalls sehr stark. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer übertraf im Jahre 1956 den Stand von 1950 um 44 vH. In diesem zurückliegenden „goldenen“ Zeitabschnitt stand die Problematik des Kostenausgleichs und damit der Rationalisierung nicht so im Vordergrund wie in der gegenwärtigen bauwirtschaftlichen Stagnationsperiode mit ihrem erhöhten und sich weiter erhöhenden Wettbewerbsdruck. Daß im Jahre 1957 auf dem Gebiete der bauwirtschaftlichen Rationalisierung besondere Erfolge erzielt wurden, zeigt die Effizienzentwicklung dieses Jahres. Die Daten lehren jedoch auch, daß eine derartige außerordentliche Effizienzsteigerung nicht beliebig wiederholbar sein dürfte.

Die gegenwärtige Entwicklung des Bauvolumens

Das gesamte Bauvolumen belief sich im vergangenen Jahr auf nominal 25,8 Mrd. DM¹⁾. Das reale Bauvolumen hat von 1956 bis 1957 auf Grund des schwachen nominalen Wachstums bei einer gleichzeitigen Preissteigerung von rund 4 vH nur noch um 0,6 vH zugenommen. Die Bautätigkeit befand sich also 1957 bereits im Zustand der Stagnation. Dies führte zu einer Verschärfung des Wettbewerbs insbesondere in den kapitalintensiven Zweigen des Baugewerbes. Hinzu kam, daß in der eigentlichen Bausaison auf Grund der besonderen saisonalen Struktur der Bautätigkeit des Jahres 1957 das reale Bauvolumen nicht einmal das Vorjahrsniveau erreichte, sondern im dritten und vierten Vierteljahr 1957 um jeweils 4,4 vH darunter blieb.

Diese bauwirtschaftliche Grundsituation wird sich auch 1958 nicht verändern. Weder wird die bereits jetzt zu überschauende Zunahme der nominalen Nachfrage von etwa wiederum 1 Mrd. DM infolge der nach wie vor beträchtlichen Preissteigerung zu einer an sich konjunkturell und bauwirtschaftlich erwünschten Steigerung des realen Wachstums führen, noch ist zu befürchten, daß die Bauleistung des Jahres 1957 nicht erreicht wird²⁾. Zwar zeigen die Ergebnisse des ersten Quartals 1958 einen Rückgang des realen Bauvolumens gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahres — bei variierender Intensität in den einzelnen Baubereichen — von

nicht weniger als 13,2 vH. Hierbei haben jedoch klimatische Faktoren in erheblichem Maße mitgespielt.

Das Bauvolumen je Arbeitnehmer

Während sich von 1956 auf 1957 das reale Bauvolumen³⁾ immerhin noch geringfügig erhöht hatte, ging die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Baugewerbe beschäftigten Arbeitnehmer nicht unerheblich, von 1,795 auf 1,740 Millionen Personen oder um 3 vH, zurück. Infolge dieser beiden gegenläufigen Bewegungen erhöhte sich das Bauvolumen je Arbeitnehmer im Jahre 1957 auf 9522 DM in Preisen von 1950 und lag damit um 3,7 vH über dem des Vorjahres. Diese Steigerung war eine der höchsten in dem seit 1950 verflossenen Zeitraum. Besonders bemerkenswert ist, daß die günstige Entwicklung des Bauvolumens je Arbeitnehmer im Jahre 1957 mit einer gleichzeitigen Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit zusammenfiel; ein Umstand also, der an sich nur eine schwache Zunahme des Bauvolumens je Arbeitnehmer hätte erwarten lassen. Die gleiche

¹⁾ Diese Ziffer hat sich gegenüber früheren Veröffentlichungen im wesentlichen deshalb erhöht, weil in den Ausgangsstatistiken nachträgliche Verbesserungen vorgenommen wurden.

²⁾ Die Fehlergrenze dieser Vorausschätzung ist — normale Witterung im letzten Quartal vorausgesetzt — auf ± 2 Punkte zu veranschlagen.

³⁾ Bei der Effizienzanalyse aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit ohne Montagebau, ohne Architektenleistungen und ohne Eigenleistungen der Bauherren gerechnet.

Das Bauvolumen im Bundesgebiet¹⁾

Zeit	Wohnungs- bau	Landw. Bau	Ge- werbl- u. industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		Ge- samtes Bau- vo- lumen
				Tiefbau	Hoch- bau	
Bauvolumen nominal in Mill. DM						
1950 . . .	4 700	625	2 675	1 290	1 210	10 500
1956 . . .	11 700	730	5 830	4 110	2 330	24 700
1957 . . .	12 200	820	5 940	4 400	2 440	25 800
1957 1. Vj.	2 520	130	1 250	785	515	5 200
2. Vj.	3 370	250	1 575	1 190	650	7 035
3. Vj.	3 370	250	1 625	1 290	650	7 185
4. Vj.	2 940	190	1 490	1 135	625	6 380
1958 1. Vj.	2 285	90	1 215	610	500	4 700
Preisniveau 1950=100 ²⁾						
1950 . . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1956 . . .	132,2	131,3	132,7	130,6	130,2	131,8
1957 . . .	140,0	137,6	140,2	125,2	137,4	137,0
1957 1. Vj.	136,3	135,1	136,8	126,0	134,5	134,5
2. Vj.	140,4	137,6	140,6	125,0	137,6	137,2
3. Vj.	141,1	138,2	141,3	125,0	138,2	137,6
4. Vj.	141,5	138,6	141,7	125,0	138,7	137,9
1958 1. Vj.	143,1	140,1	143,3	125,0	140,2	140,1
Bauvolumen real in Mill. DM ³⁾						
1950 . . .	4 700	625	2 675	1 290	1 210	10 500
1956 . . .	8 849	556	4 392	3 148	1 789	18 734
1957 . . .	8 715	596	4 236	3 515	1 776	18 838
1957 1. Vj.	1 849	96	914	623	383	3 865
2. Vj.	2 400	182	1 120	952	472	5 126
3. Vj.	2 388	181	1 150	1 032	470	5 221
4. Vj.	2 078	137	1 052	908	451	4 626
1958 1. Vj.	1 597	64	848	488	357	3 354
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH						
1956 . . .	+ 4,0	+ 7,9	+ 9,0	+ 13,2	+ 22,0	+ 7,8
1957 . . .	+ 1,5	+ 7,2	+ 3,6	+ 11,7	+ 0,7	+ 0,6
1957 1. Vj.	+ 15,6	+ 12,9	+ 10,9	+ 46,2	+ 8,5	+ 17,5
2. Vj.	+ 1,8	+ 8,3	+ 6,6	+ 9,7	+ 1,5	+ 0,4
3. Vj.	+ 6,1	+ 8,4	+ 8,5	+ 4,5	+ 7,7	+ 4,4
4. Vj.	+ 8,1	+ 0,7	+ 5,4	+ 4,8	+ 2,4	+ 4,4
1958 1. Vj.	+ 13,6	+ 33,3	+ 7,2	+ 21,7	+ 6,8	+ 13,2
1) Berechnungen des DIW; einschl. Montagebau und Architektenleistungen. — 2) Veränderung unter Zuhilfenahme der Preisindexziffer für den Wohnungsbau durch spezielle Kombination der in ihr enthaltenen Gruppen für die einzelnen Baubereiche errechnet. — 3) In Preisen des Jahres 1950.						

¹⁾ Berechnungen des DIW: einschl. Montagebau und Architektenleistungen. — ²⁾ Veränderung unter Zuhilfenahme der Preisindexziffer für den Wohnungsbau durch spezielle Kombination der in ihr enthaltenen Gruppen für die einzelnen Baubereiche errechnet. — ³⁾ In Preisen des Jahres 1950.

Erscheinung war in diesem Jahre in der west-deutschen Industrie⁴⁾ zu beobachten, wo das Produktionsergebnis je Arbeiter mit einer Zunahme von 2,5 vH gegenüber 1,8 vH im Vorjahre ebenfalls ein recht befriedigendes Ergebnis aufwies. Daß die Erhöhung der bauwirtschaftlichen Effizienz im letzten Jahr sogar noch beträchtlich über der industriellen lag, war allerdings eine Ausnahme. Von 1950 bis 1957 stieg das Produktionsergebnis je Arbeiter in der Industrie um 39 vH und damit etwas stärker als in der Bauwirtschaft mit einer Zunahme von 34 vH je Arbeitnehmer.

Das Bauvolumen je Arbeitsstunde

Die Berechnung der Effizienzentwicklung je Arbeitsstunde begegnet der statistischen Schwierigkeit, daß keine für das gesamte Baugewerbe repräsentativen Ziffern über die Arbeitszeitentwicklung zur Verfügung stehen. Bekannt sind lediglich die entsprechenden Daten für das Bau-

hauptgewerbe auf Grund der Bauwirtschaftsberichterstattung und auf Grund der vierteljährlichen Statistik über die Arbeiterverdienste und die Wochenarbeitszeit in der Industrie (einschließlich Baugewerbe). Über die Arbeitszeitentwicklung im Baunebengewerbe gibt es keine statistische Berichterstattung. Da aber im Bauhauptgewerbe zwei Drittel der gesamten Arbeitnehmer in der Bauwirtschaft arbeiten und außerdem die Arbeitszeitverkürzung im Jahre 1957 in der produzierenden Wirtschaft allgemein war und somit auch das Baunebengewerbe mit höchstens unbedeutenden Abweichungen erfaßt, dürfen in diesem Falle die Arbeitszeitergebnisse für das Bauhauptgewerbe auch für die gesamte Bauwirtschaft verallgemeinert werden. Die Resultate aus beiden statistischen Quellen werden jedoch jede für sich in Form von Varianten dargestellt werden.

Die Variante A — Bauwirtschaftsberichterstattung — ergab, daß im Jahre 1957 die Arbeitszeit um 5,5 vH, und die Variante B — Vierteljahrsheftung —, daß sie um 4,2 vH zurückging. Da das Bauvolumen je Arbeitnehmer im gleichen Jahr sich um 3,7 vH erhöhte, ergibt die entsprechende Berechnung für das Bauvolumen je Arbeitsstunde bei der Variante A einen Zuwachs von 9,8 vH und bei der Variante B von 8,3 vH.

Beides sind ganz außergewöhnliche Resultate, die in den vorangegangenen Jahren auch nicht entfernt Parallelen finden. Lediglich in anderen Wirtschaftszweigen wird — und zwar wiederum für das Jahr 1957 — von Ähnlichem berichtet: Das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde stieg in der Industrie um 7,5 vH⁴⁾.

Schlußfolgerungen

Unter diesen Umständen steht es außer Frage, daß vor allem die Verkürzung der Arbeitszeit diesen großen Effizienzfortschritt herbeigeführt hat. Bisher latente Leistungsreserven wurden auf Grund des neugestellten betriebswirtschaftlichen Problems in einem vorher kaum abzuschätzenden Ausmaß mobilisiert. Dies gilt nicht nur für die Steigerung des direkten produktiven Beitrags der begünstigten Arbeitnehmer selbst, sondern auch für die Ausschöpfung erheblicher organisatorischer Verbesserungen. Hinzu kommen noch die Bauwirtschaft allein betreffende Faktoren wie das weitere Vordringen des modernen Straßenbaus mit seinen hochproduktiven Großgeräten und die bessere bauliche Ausnutzung der kältefreien Periode.

Die große Effizienzsteigerung des Jahres 1957 wird allerdings, da nunmehr die verfügbar gewordenen Reserven mobilisiert sind, zunächst nicht wiederholt werden können. Die Effizienzsteigerung hat jedoch auch sichtbar gemacht, daß diese Reserven vorhanden waren. Es bleibt nun zu hoffen, daß die im Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung gemachten Erfahrungen in der Rationalisierung weiter wirksam bleiben und unmittelbarer als bisher angewendet werden. Dazu vermag auch die sich verschärfende Wettbewerbslage beizutragen.

⁴⁾ W. Rüdiger, Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahre 1957, Wirtschaft und Statistik, Heft 3 vom März 1958.

Daten zur Effizienzentwicklung in der Bauwirtschaft des Bundesgebietes

	Einheit	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
I. Ausgangsdaten									
Bauvolumen real ¹⁾	Mill. DM	8 850	9 645	10 169	12 219	13 369	15 199	16 480	16 569
Arbeitnehmer	1000 Pers.	1 247	1 315	1 337	1 490	1 571	1 703	1 795	1 740
II. Bauvolumen je Arbeitnehmer									
Absolute Entwicklung . . .	DM	7 097	7 335	7 606	8 201	8 510	8 925	9 181	9 522
Relative Entwicklung . . .	1950=100	100,0	103,4	107,2	115,6	119,9	125,8	129,4	134,2
Jährlicher Zuwachs	vH	—	+ 3,4	+ 3,7	+ 7,8	+ 3,8	+ 4,9	+ 2,9	+ 3,7
Variante A									
III. Arbeitszeit									
Arbeitsstunden ²⁾	Mill. Std.	1 811	1 862	1 899	2 179	2 262	2 498	2 550	2 379
Arbeitnehmer ²⁾	1000 Pers.	834	844	870	979	1 024	1 139	1 148	1 134
Absolute jährl. Arbeitszeit .	Std.	2 171	2 206	2 183	2 226	2 209	2 193	2 221	2 098
Relative Entwicklung . . .	1950=100	100,0	101,6	100,6	102,5	101,7	101,0	102,3	96,6
Jährlicher Zuwachs	vH	—	+ 1,6	— 1,0	+ 2,0	— 0,8	— 0,7	+ 1,3	— 5,5
IV. Bauvolumen je Arbeitsstunde³⁾									
Relative Entwicklung . . .	1950=100	100,0	101,7	106,6	112,7	117,8	124,5	126,5	138,8
Jährlicher Zuwachs	vH	—	+ 1,7	+ 4,8	+ 5,7	+ 4,6	+ 5,7	+ 1,6	+ 9,8
Variante B									
III. Arbeitszeit									
Bezahlte Wochenarbeitszeit ⁴⁾	Std.	46,2	46,7	46,7	47,2	47,6	48,4	48,5	46,5
Relative Entwicklung . . .	1950=100	100,0	101,1	101,1	102,2	103,0	104,8	105,0	100,6
Jährlicher Zuwachs	vH	—	+ 1,1	0	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,2	— 4,2
IV. Bauvolumen je Arbeitsstunde³⁾									
Relative Entwicklung . . .	1950=100	100,0	102,3	106,0	113,1	116,4	120,0	123,2	133,4
Jährlicher Zuwachs	vH	—	+ 2,3	+ 3,6	+ 6,7	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 8,3

1) Ohne Montagebau, Architektenleistungen und Eigenleistungen der Bauherren. — 2) Bauhauptgewerbe, sämtliche Betriebe. — 3) Bei Annahme der gleichen Arbeitszeitentwicklung im gesamten Baugewerbe wie im Bauhauptgewerbe. — 4) Nach der vierteljährlichen Statistik über die Arbeiterverdienste und die Wochenarbeitszeit.

Die Situation der deutschen Handwerkswirtschaft

Bundesgebiet

Mit einer wertmäßigen Umsatzzunahme von knapp 7 vH erreichte im Bundesgebiet das Handwerk 1957 fast die gleiche Zuwachsrate wie die Gesamtwirtschaft.

Im einzelnen ist bemerkenswert, daß die Umsatzentwicklung in den Handwerksgruppen kaum starke Unterschiede aufweist. Während 1953 bis 1956 die Zuwachsraten zwischen 5 und 14 vH schwankten, betrugen sie 1957 fast einheitlich 6 bis 7 vH. Besonders im Bauhandwerk, dem Metallhandwerk und dem Holzhandwerk zeigt sich deutlich das Nachlassen des konjunkturellen Aufschwungs; die Umsätze dieser Gruppen erreichten infolge der Abkühlung des konjunkturellen Klimas im Vergleich zu den Vorjahren halbierte Zuwachsraten.

Noch deutlicher wird das verringerte Wachstum, wenn man die Entwicklung der Beschäftigung im Handwerk betrachtet. Die Beschäftigtenzahlen um die Jahresmitte 1956 und 1957 zeigen nur im Metall- und im Nahrungsmittelhandwerk spürbare Zunahmen um 4 bzw. 2 vH; in den übrigen Gruppen war die Veränderung der Beschäftigung zur gleichen Zeit so gering, daß sie bei der Genauigkeit, mit der diese Zahlen geschätzt werden konnten, nicht mehr meßbar ist. Diese Stagnation ist allerdings nicht nur eine Folge der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern auch eine Folge der Abnahme des Lehrlingsbestandes, die bereits seit 1956, als die geburtschwachen Jahrgänge ins Lehrlingsalter kamen, bemerkbar wurde.

Die konjunkturell bedingte verminderte Zunahme der Umsätze wie auch der nur noch unbedeutende Zustrom der Beschäftigten werden Anlaß dazu sein, daß sich die Tendenz, den Betrieb zu vergrößern, im Handwerk etwas verlangsamt. Im Wettbewerb um die in wichtigen Handwerksbereichen nach wie vor relativ knappen Arbeitskräfte werden aber die Klein-

betriebe nur noch schwer ihren Beschäftigten gleich attraktive Bedingungen bieten können, wie sie größeren Handwerksbetrieben möglich sind. Für die weitere Umsatzentwicklung werden darum mehr denn je die großen Handwerksbetriebe entscheidend sein. Andererseits deuten alle Anzeichen darauf hin, daß der seit Jahren vor allem bei den Kleinbetrieben festzustellende Bestandsverlust sich im letzten Jahr und auch in den ersten Monaten des Jahres 1958 stark verlangsamt hat und jährlich etwa 1 vH des Gesamtbestandes von derzeit rund 740 000 Handwerksbetrieben ausmachen wird.

West-Berlin

Das Westberliner Handwerk hatte 1957 eine sehr uneinheitliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Durchführung der internationalen Bauausstellung, die neben erheblichen Aufträgen für das Bauhauptgewerbe im Ausstellungsgelände selbst auch im übrigen Stadtgebiet für das gesamte Baugewerbe vermehrte Beschäftigung mit sich brachte, ließ den Beitrag des Bauhandwerks zum Sozialprodukt Berlins im vergangenen Jahr um über 12 vH ansteigen. In allen übrigen Handwerksgruppen — mit Ausnahme der Dienstleistungshandwerke — war dagegen die Zuwachsrate größtenteils nicht höher, sondern niedriger als im Bundesgebiet und blieb damit stärker hinter der Entwicklung der Masseneinkommen zurück als in Westdeutschland. Insgesamt erhöhte das Handwerk in der gleichen Zeit seinen Beitrag zum Sozialprodukt um rund 10 vH und entsprach damit ebenfalls der gesamtwirtschaftlichen Zuwachsrate.

Ein weiteres Indiz für die Situation des Westberliner Handwerks, die Entwicklung des Betriebsbestandes, zeigt, daß hier noch keineswegs von einer Verminderung der Löschung von Handwerksbetrieben ge-

Umsätze und Beschäftigte im Handwerk des Bundesgebietes*)

Handwerksgruppe	Umsätze 1957 ²⁾		Beschäftigte ³⁾ einschl. Inhaber 1957	
	in Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1956 in vH	in 1000	Veränderung gegenüber 1956 in vH
Bauhandwerk ¹⁾	18,4	+ 6	1 530	± 0
Metallhandwerk	11,0	+ 7	550	+ 4
Holzhandwerk	4,3	+ 7	310	± 0
Bekleidungs-, Leder- und Textilhandwerk . .	4,0	+ 5	410	± 0
Nahrungsmittelhandwerk	15,9	+ 7	510	+ 2
Sonstige Handwerke . .	3,5	+ 9	350	± 0
Handwerk insgesamt . .	57,1	+ 7	3 660	+ 1
Handwerk ohne Bau . .	38,7	+ 7	2 130	+ 2

*) Quelle: Schätzungen des DIW und des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH).

1) Einschl. der für die Bauwirtschaft arbeitenden Metallhandwerke. — 2) Einschl. der Umsätze von Handwerksbetrieben mit überwiegend Handelsumsatz. — 3) Beschäftigtenstand zur Jahresmitte, der ungefähr dem durchschnittlichen Beschäftigtenstand des Jahres entspricht. Zahlen auf volle 10 000 auf- bzw. abgerundet.

sprochen werden kann. Mit einer Bestandsverminderung von 3,6 vH im Jahre 1957 hat sich der Abgang von Betrieben gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Mitteldeutschland

Die Struktur des mitteldeutschen Handwerks weist gegenüber Westdeutschland einen wichtigen durch die Gesetzgebung bedingten Unterschied auf. Die Abgrenzung des Handwerks wurde zwar — ähnlich wie in Westdeutschland und West-Berlin — nach einer Positivliste vorgenommen, d. h. einem Verzeichnis von Wirtschaftszweigen, in denen handwerkliche Betriebe möglich sind. Im Gegensatz zum Bundesgebiet durften Handwerksbetriebe aber bis Ende März 1958 nur in Ausnahmefällen, die für die Bauwirtschaft zugelassen waren, mehr als 10 fremde Beschäftigte ohne Lehrlinge haben. Bei der statistischen Erfassung der Handwerksleistungen wurden ferner die sogenannten Handelsumsätze (1955 etwa 12 vH des handwerklichen Umsatzes) nicht berücksichtigt. Ab 1. April 1958 ist eine weitere Änderung insofern verfügt worden, als nunmehr auch für das Bauhandwerk keinerlei Ausnahme von der Obergrenze von 10 fremden Beschäftigten zugelassen wird. Ein grober Rahmen für die Gegenüberstellung des Handwerks in den beiden deutschen Gebieten kann dadurch geschaffen werden, daß vom westdeutschen Handwerk nur die Betriebe mit weniger als 15 Beschäftigten (einschl. Familienangehörigen) zu einem Vergleich herangezogen werden; sie machen etwa 95 vH der Betriebe und rund 75 bis 80 vH der Gesamtumsätze des Handwerks aus.

Die amtlichen Zahlen, die über das mitteldeutsche Handwerk veröffentlicht wurden, zeigen eine bemerkenswerte Parallelität zur Entwicklung in Westdeutschland. Die Zahl der Handwerksbetriebe ging — etwas stärker als in Westdeutschland — von 304 000¹⁾ im Jahre 1950 auf 238 000 im Jahre 1956, d. h. um 21 vH, zurück. Bis Ende 1957 dürfte sie weiter auf rund 230 000 gesunken sein. Die Zahl der Beschäftigten ging zunächst von 858 000¹⁾ im Jahre 1950 auf 786 000 im Jahre 1953 zurück, nahm dann aber wie im Bundesgebiet Jahr für Jahr stetig zu und hatte bis Ende 1957 mit etwa 880 000 den Stand von 1950 wieder überschritten. Der Zug zum größeren Betrieb war also im mitteldeutschen Handwerk nicht minder deutlich ausgeprägt als in Westdeutschland.

Diese — zumindest in den letzten Jahren — günstige Entwicklung des mitteldeutschen Handwerks wurde nicht zuletzt auch durch eine bisher in Deutschland

Die Entwicklung der Betriebsgrößen im mitteldeutschen Handwerk von 1952 bis 1955 *)

	Anzahl der Betriebe 1955	1952 = 100		Anteil der Größenklassen am Gesamtumsatz 1955 in vH
		Betriebe	Umsätze	
Alleinbetriebe . . .	116 164	89,6	118,2	15,9
Betriebe mit:				
1–3 Besch.	93 186	94,5	116,0	36,2
4–10 „	34 443	108,7	137,2	37,2
11 u. mehr Besch. .	4 522	180,2	234,6	10,7
Insgesamt	248 315	94,6	131,1	100,0

*) Ohne ruhende Betriebe und handwerkliche Produktionsgenossenschaften. Mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge blieben unberücksichtigt.
Quelle: „Vierteljahrshefte zur Statistik der DDR“, 1/1957.

neuartige steuerliche Behandlung ermöglicht. Das Handwerk wurde in Mitteldeutschland bis Ende März generell nach der sogenannten Handwerkssteuer besteuert, die sich aus einem nach Ortsklassen gestaffelten Grundbetrag und einem von der gezahlten Lohnsumme²⁾ abhängigen, nur geringfügig progressiven Zuschlag zusammensetzte³⁾. Solange die Materialversorgung schwierig war, die Leistung des Betriebes also nur begrenzt von der Fähigkeit der in ihm Tätigen abhängig war, brachte diese Steuer das Handwerk oft in ernste Schwierigkeiten. Die zunächst rückläufige Beschäftigtenzahl dürfte zum Teil hierin ihre Ursache gehabt haben. Mit besserer Materialversorgung auch des Handwerks war die Steuer aber ein ausgesprochener Produktivitätsanreiz, da eine Leistungsverbesserung des Betriebes bei gleicher Lohnsumme voll dem Betriebsinhaber zugute kam. Der Bereich der Betriebe mit vier und mehr Beschäftigten hat sich deshalb — wie die Tabelle zeigt — im Gegensatz zu den kleineren Betrieben erheblich vermehrt, seine Umsätze weit überdurchschnittlich erhöht und damit seinen Anteil am Gesamtumsatz des Handwerks von 41,5 vH 1952 auf 47,9 vH 1955 steigern können.

An diesem Punkt der Entwicklung hat nun eine neue Gesetzgebung in Mitteldeutschland eingegriffen und für den Bereich des Handwerks, der — ähnlich wie in Westdeutschland — eine echte Expansion aufzuweisen hatte, die Besteuerung geändert. Seit dem 1. April gelten für alle Handwerksbetriebe mit mehr als drei bezahlten Arbeitskräften der Gewinn und der Umsatz als neue Besteuerungsgrundlage. Nach dem Stand von Ende 1955 waren das zwar nur rund 16 vH der Betriebe, doch erzielten sie ohne Handelsumsatz — wie erwähnt — knapp 50 vH der Umsätze. Hinzu kommt, daß nunmehr alle Unternehmen des Bauhandwerks mit mehr als 10 fremden Beschäftigten nunmehr ihre Handwerkseigenschaft verlieren und wie private Industriebetriebe besteuert werden.

Mit diesen Maßnahmen wird jetzt in Mitteldeutschland die steuerliche Begünstigung des Handwerks für die Betriebe abgebaut, bei denen sie als echte Förderung gewirkt hat. Der jetzt eingeschlagene Weg der mitteldeutschen Gesetzgeber bezweckt — wie offiziell erklärt wird — außer dem Abbau von Sondervergünstigungen vor allem die selbständigen Handwerker verstärkt zum Eintritt in Produktionsgenossenschaften zu bewegen, die seit 1956 trotz steuerlicher Bevorzugung nur noch langsam Fortschritte machten.

¹⁾ Vgl. hierzu auch den Wochenbericht des DIW Nr. 42/1957 sowie „Vierteljahrshefte zur Statistik der DDR“, Heft 1/1957. In Westdeutschland machte in der gleichen Zeit die Bestandsverminderung rund 13 vH, bei Berücksichtigung der Betriebe mit bis zu 15 Beschäftigten etwa 15 vH aus.

²⁾ Nur in einigen Ausnahmen wurde vom Materialverbrauch ausgegangen.

³⁾ Mit dieser Steuer waren alle Abgaben einschließlich der Umsatzsteuer bezahlt. Nur für Handelsumsätze des Handwerks galt noch eine sogenannte „Handelssteuer des Handwerks“.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1957												1958			
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Anzahl der Werktage:			26	24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27	24,4	24	25,7	24	26	
Industr. Auftragseingang ¹⁹⁾ (kalendermonatlich) ^{1) 2)}	BRD	1954 = 100	D	144	137	149	141	152	134	147	136	142	157	148	133	140	132	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	137	134	147	136	147	135	160	141	143	155	142	130	134	124	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	155	149	163	153	160	140	152	155	150	160	157	155	166	161	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	138	123	131	131	145	124	121	103	131	155	143	106	112	103	.
Ind. Bruttoproduktionsw. ³⁾	BRD	Mill. DM	S	15559	15153	16529	16209	16805	15250	16981	16781	17265	18343	17665	17011	16500	15488	.
Prod.-Index ⁴⁾																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		208,0	216,4	214,6	229,0	233,0	228,5	214,5	212,5	231,2	235,9	248,0	231,0	219	221	219
Bergbau	"	"	"	153,8	154,7	152,5	153,5	156,6	154,1	148,0	144,8	143,8	151,9	162,0	152,0	157	153	153
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	394,9	380,7	355,1	350,0	353,8	336,5	330,2	336,0	379,3	385,5	406,0	420,0	415	388	383
Bauhauptgewerbe	"	"	"	113,1	147,0	184,0	221,0	226,0	236,0	211,0	210,0	214,0	208,0	218,0	169,0	112	117	130
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	187,8	196,8	201,3	209,0	213,8	210,3	201,6	202,3	211,1	211,5	214,0	195,0	196	200	198
Investitionsgüter	"	"	"	265,2	283,7	276,9	295,1	299,7	263,7	257,1	296,5	289,1	308,0	300,0	285	285	295	294
Verbrauchsgüter	"	"	"	202,6	210,2	205,9	214,6	217,2	195,1	192,2	195,4	224,8	226,4	240,0	212,0	210	206	206
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	178,8	178,2	175,6	209,2	213,3	223,1	212,2	205,5	205,4	236,9	254,0	237,0	195	190	189
Industrieprodukt. West-Berlins ⁵⁾	W-B	"	"	106	113	114	121	115	115	106	119	131	127	129	121	113	121	.
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1529	1405	1522	1455	1566	1417	1613	1626	1518	1621	1617	1432	1640	1522	1607
1949 = 100	"	"	"	201,4	185,1	200,5	191,7	206,3	186,7	212,5	214,2	200,0	213,6	213,0	188,7	216,1	200,5	211,7
Roheisen	"	1000 t	"	1525	1398	1543	1464	1546	1410	1530	1565	1561	1663	1605	1547	1602	1449	1513
1949 = 100	"	"	"	256,3	234,9	259,3	246,0	259,8	236,9	257,1	263,0	262,3	279,5	269,7	260,0	269,2	243,5	254,3
Rohstahl ⁶⁾	"	1000 t	"	2055	1919	2054	1929	2087	1845	2066	2121	2064	2225	2176	1987	2220	1979	2061
1949 = 100	"	"	"	269,3	251,5	269,2	252,8	270,9	241,8	270,8	278,0	270,5	291,6	285,2	260,4	291,0	259,4	270,1
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	1425	1323	1407	1263	1373	1194	1388	1408	1384	1537	1427	1318	1491	1346	1376
1949 = 100	"	"	"	269,9	250,6	266,5	239,2	260,0	226,1	262,9	266,7	262,1	291,1	270,3	249,6	282,4	254,9	260,6
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	77610	71485	80349	77824	86036	74076	64407	73961	88274	95532	90098	79318	102491	93487	101818
1949 = 100	"	"	"	895,5	824,8	927,1	897,9	992,7	854,7	743,1	853,4	1018,5	1102,2	1039,6	915,2	1182,5	1078,7	1174,7
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	15423	14478	15788	15642	16080	13278	12465	12822	13042	13188	11945	12034	14492	14135	14802
1949 = 100	"	"	"	338,0	317,3	346,0	342,8	352,4	291,0	273,2	281,0	285,8	289,0	261,8	263,7	317,6	309,8	324,4
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	14231	12849	15582	15692	15414	14696	15975	16815	15486	15788	15008	15265	15716	14263	16088
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	15005	13169	14896	15929	15807	12521	14801	13978	14459	16006	15153	15617	16345	14460	16074
Zink (roh)	"	"	"	16057	14427	15991	15334	15520	14988	15073	15075	14959	15241	15041	16043	15592	14118	14877
Steinkohle ⁷⁾	BRD	1000 t	S	11829	10853	11574	11099	11614	9953	11470	10888	10045	11770	11597	10514	11978	10573	11551
1949 = 100	"	"	"	137,5	126,2	134,5	129,0	135,0	115,7	133,3	126,0	116,8	136,8	134,8	122,2	139,2	122,9	134,3
Koks ⁸⁾	"	1000 t	"	3853	3518	3846	3715	3860	3689	3840	3835	3686	3834	3746	3741	3824	3428	.
1949 = 100	"	"	"	183,9	167,9	183,6	177,3	184,2	176,1	183,3	181,3	175,9	183,0	178,8	180,0	182,5	163,6	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	680	613	647	579	611	513	627	593	561	681	669	583	451	216	205
Braunkohle	"	1000 t	"	8581	7723	8189	7597	7907	6869	8086	8061	8039	8883	8477	8399	8643	7543	8276
1949 = 100	"	"	"	142,5	128,2	136,0	126,2	131,3	114,1	134,3	133,9	133,5	147,5	140,8	139,5	143,5	125,3	137,4
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1438	1366	1487	1345	1424	1249	1517	1495	1376	1482	1334	1316	1434	1354	1473
Stromerzeugung ⁹⁾	BRD	Mill. kWh	S	8187	7262	7542	6993	7365	6521	7069	7169	7542	8318	8360	8584	8728	8443	.
1949 = 100	"	"	"	257,5	228,4	237,2	220,0	231,7	205,1	222,4	225,5	237,2	261,7	263,0	270,0	274,6	265,6	.
Gaserzeugung ¹⁰⁾	"	Mill. cbm	"	1934	1822	1979	1978	.	.	.	.	.	1968	1920	1958	1991	2040	.
1949 = 100	"	"	"	200,4	183,1	198,9	198,8	.	.	.	.	.	198,8	192,9	196,8	200,1	205,0	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	309,7	288,8	319,8	317,6	330,8	326,0	339,3	343,2	332,2	345,5	333,8	373,0	343,2	321,1	358,0
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	23,6	22,5	23,5	20,3	23,8	20,9	24,2	24,2	23,2	22,2	21,6	20,3	21,2	20,8	23,0
1949 = 100	"	"	"	223,0	212,6	222,0	191,8	224,8	197,4	228,6	228,6	219,2	209,7	204,1	191,8	200,3	196,5	217,3
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	214,3	203,4	217,8	194,5	215,1	189,2	225,0	223,7	214,5	231,2	212,8	195,1	225,0	208,0	227,3
1949 = 100	"	"	"	225,9	214,5	229,6	205,1	226,8	199,5	237,2	235,9	226,2	243,8	224,4	205,7	237,2	219,3	239,7
Schwefelsäure ¹¹⁾ (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	185,0	162,0	173,0	177,0	193,0	182,0	183,0	185,0	183,0	199,0	197,0	201,0	200,0	182,0	207
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	86,5	77,7	87,5	86,3	79,6	80,2	79,8	79,6	77,9	87,9	83,9	83,0	80,4	72,5	71,7
Chlor	"	"	"	42,7	37,7	43,8	42,6	44,0	41,4	43,3	44,5	44,1	45,4	43,9	44,7	47,6	40,8	44,7
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	76,1	66,5	78,9	78,7	81,8	80,1	83,1	90,7	84,3	84,5	81,9	86,9	93,1	85,0	91,5
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	42,2	42,7	43,3	52,5	56,1	51,3	55,6	56,0	52,8	56,2	50,3	48,7	53,6	51,0	52,0
Kammgarne, Streichgarne ¹²⁾	BRD	t	S	11088	10304	10338	9784	10645	8303	10932	10691	10685	11404	10786	9003	10054	8192	8571
1949 = 100	"	"	"	200,1	186,0	186,6	176,6	192,1	149,8	197,2	192,9	192,8	205,8	194,6	162,4	181,4	147,8	154,6
Baumwollgarne	"	t	"	37531	35158	36852	34285	37074	28451	34612	31906	35						

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1956 Dez.	1957												1958		
				Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Anzahl der Werktage				24	26	24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27	24,4	24	25,7	24
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte ¹⁾	BRD	1000	E	18003	.	.	18465	.	.	18920	.	.	18967	.	.	18186	.	.
" ²⁾	W-B	"	"	831	.	.	839	.	.	861	.	.	872	.	.	827	.	.
" ³⁾	Saar	"	"	329	327	328	329	329	330	330	330	332	334	334	336	336	333	333
darunter weibliche	BRD	vH	"	33,9	.	.	33,4	.	.	33,6	.	.	33,8	.	.	34,8	.	.
"	W-B	"	"	41,7	.	.	42,5	.	.	42,1	.	.	42,7	.	.	42,8	.	.
"	Saar	"	"	23,8	23,7	23,8	23,9	24,0	24,0	24,0	24,1	24,1	24,3	24,4	24,5	24,6	24,7	24,7
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	BRD	1000	"	1089	1476	1112	702	589	494	454	390	365	367	369	479	1213	1432	1325
" ²⁾	W-B	"	"	114	125	110	102	94	91	77	71	69	67	78	107	101	93	93
"	Saar	"	"	5,1	6,0	5,9	5,5	5,1	5,2	5,0	4,7	4,9	4,7	5,2	4,9	5,6	5,6	5,6
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD	vH	"	5,7	7,7	5,8	3,7	3,1	2,6	2,3	2,0	1,9	1,9	1,9	2,5	6,3	7,4	6,8
"	W-B	"	"	12,1	13,3	11,7	10,8	10,7	9,9	9,6	8,1	7,5	7,3	7,2	8,3	11,5	10,9	10,0
"	Saar	"	"	1,5	1,8	1,8	1,7	1,5	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,7	1,7
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD	1000	M	647	1168	1083	758	507	430	380	328	295	284	280	325	651	1158	1179
"	W-B	"	M	90	100	91	83	79	73	72	62	49	48	48	55	74	89	78
Arbeitsunfähige Kranke ⁵⁾	BRD	"	E	584	741	724	667	597	608	587	715	741	1202	1082	759	791	1010	.
"	W-B	"	"	45	55	56	55	45	44	43	50	53	67	81	60	58	73	.
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	126	159	209	249	236	232	237	252	248	250	233	168	125	167	208
"	W-B	"	"	2,5	4,2	4,2	4,5	4,5	4,8	7,0	7,4	7,4	6,8	7,5	4,6	3,0	4,9	5,1
"	Saar	"	"	3,0	3,3	4,4	4,8	4,9	4,3	4,2	4,6	4,8	5,3	5,6	4,7	3,3	4,2	4,6
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	863	927	533	282	250	213	191	155	147	147	158	285	969	856	636
Beschäftigung d. Industrie⁶⁾																		
Beschäftigte, gesamte Industrie dar.: Bergbau	BRD	1000	E	7037,7	6993,3	7018,1	7065,0	7171,1	7217,3	7232,3	7279,9	7327,9	7353,7	7372,6	7359,4	7262,2	7208,4	7198,5
Steine und Erden	"	"	"	657,2	659,7	661,6	664,1	672,8	673,1	671,9	670,5	671,7	672,8	671,6	669,9	666,5	666,4	664,9
Eisen und Stahl	"	"	"	239,8	219,2	225,9	254,4	268,6	274,1	273,7	273,2	271,6	267,6	261,3	253,0	228,0	206,1	204,9
"	"	"	"	245,4	246,2	249,0	251,4	256,6	257,8	258,9	260,8	263,8	264,7	265,2	266,1	266,6	267,2	267,2
NE-Metalle	"	"	"	73,1	73,7	74,1	74,2	75,1	75,2	75,6	76,1	76,6	76,8	76,6	76,4	76,0	75,9	75,8
Stahlbau	"	"	"	177,9	180,4	180,7	181,3	183,0	183,6	183,0	184,5	185,5	187,3	187,0	186,5	184,8	181,7	180,5
Maschinenbau	"	"	"	795,3	798,2	801,7	803,5	821,8	827,0	828,6	830,3	834,6	834,2	830,1	830,0	828,6	829,1	829,7
Fahrzeugbau	"	"	"	309,3	312,4	312,5	314,6	319,2	322,2	322,6	323,3	324,1	324,1	322,6	321,6	320,3	322,2	323,7
Schiffbau	"	"	"	92,7	94,2	94,8	96,2	100,4	101,3	100,3	103,2	103,5	103,7	105,7	106,0	105,6	104,5	104,0
Elektrotechnik	"	"	"	527,0	530,9	534,3	537,5	545,8	550,5	554,0	560,0	568,1	573,6	577,3	579,6	576,1	575,5	577,1
Feinmechanik und Optik	"	"	"	138,6	138,9	139,5	139,9	142,0	142,7	142,6	143,1	143,5	143,9	144,1	144,1	143,3	143,3	143,6
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	355,0	360,8	359,9	359,3	366,1	366,0	366,2	368,3	368,3	369,0	370,0	369,6	365,0	363,5	363,5
Chemie	"	"	"	390,1	389,1	391,2	393,7	398,1	400,6	402,5	407,0	411,0	412,4	412,1	411,9	409,6	410,2	411,1
Holzverarbeitung	"	"	"	220,8	218,9	217,8	218,2	218,7	220,8	220,8	220,5	220,4	220,8	222,7	222,4	218,4	216,5	216,4
Textil	"	"	"	641,9	643,1	641,8	639,3	643,7	644,4	644,1	647,0	648,5	651,1	653,6	653,7	648,4	642,9	635,2
Bekleidung	"	"	"	310,9	312,7	313,6	314,7	320,0	321,2	319,2	319,1	320,5	322,9	326,2	327,1	321,9	322,2	322,3
Nahrungsmittel	"	"	"	304,5	294,0	292,6	289,5	288,0	295,8	303,9	316,3	326,1	335,4	346,4	342,3	320,5	307,1	305,7
Genußmittel	"	"	"	142,7	141,3	140,5	141,2	142,4	143,7	144,7	146,3	146,5	146,6	146,6	147,6	146,4	145,3	145,0
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	151,7	150,7	151,2	152,2	154,5	155,5	156,8	157,8	158,4	158,8	158,5	158,4	155,2	155,0	155,0
Produktionsgüterind.	"	"	"	157,4	157,3	158,2	159,8	162,8	163,8	164,0	164,8	165,7	165,9	165,7	165,3	163,6	162,6	162,6
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	144,3	141,7	141,6	141,5	142,6	143,7	144,2	145,7	147,0	148,1	149,6	149,5	146,7	145,2	144,6
Darunter Arbeiter⁷⁾																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	5840,8	5796,3	5816,3	5857,1	5941,7	5981,6	5994,0	6037,1	6075,8	6098,1	6114,0	6097,5	6002,0	5946,9	5932,9
"	"	1949 = 100	"	149,4	148,3	148,8	149,8	152,0	153,0	153,3	154,4	155,4	156,0	156,4	156,0	153,6	152,2	151,8
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	152,2	151,9	152,7	154,4	157,2	158,2	158,4	159,2	160,0	160,2	159,9	159,4	157,4	156,1	156,0
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	143,6	141,0	140,9	140,7	141,6	142,7	143,2	144,9	146,2	147,4	149,0	148,8	145,6	144,0	143,2
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	1022,9	1074,0	1011,3	1058,4	1052,6	1095,4	977,4	1064,1	1048,1	1044,9	1100,4	1076,3	1020,8	1061,5	976,9
"	"	1949 = 100	"	143,3	150,5	141,7	148,3	147,5	153,5	137,0	149,2	147,0	146,6	154,4	151,0	143,2	148,9	137,0
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	144,7	153,2	144,7	152,7	152,5	158,4	143,1	154,5	151,1	150,0	156,9	153,7	146,2	153,1	141,2
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	141,9	146,7	137,3	141,5	139,5	145,8	126,8	140,4	140,2	141,0	150,4	146,7	138,4	142,0	130,1
Tägliche Arbeitszeit⁹⁾																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,30	7,13	7,24	6,95	7,38	7,33	7,35	6,53	6,41	6,85	6,67	7,23	7,09	6,95	6,86
"	"	1949 = 100	"	102,4	100,0	101,5	97,4	103,4	102,7	103,0	91,5	89,8	96,0	93,5	101,4	99,4	97,4	96,1
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	7,22	7,07	7,20	6,93	7,36	7,29	7,41	6,54	6,39	6,82	6,62	7,20	7,05	6,95	6,87
"	"	1949 = 100	"	100,7	98,6	100,4	96,6	102,6	101,6	103,3	91,2	89,1	95,1	92,3	100,4	98,3	96,9	95,8
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	7,45	7,24	7,34	6,99											

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			31. März bis 6. April 1957	7.-13. April 1957	14.-20. April 1957	21.-27. April 1957	28. April bis 4. Mai 1957	2.-8. März 1958	9.-15. März 1958	16.-22. März 1958	23.-29. März 1958	30. März bis 5. April 1958	6.-12. April 1958	13.-19. April 1958	20.-26. April 1958	27. April bis 3. Mai 1958	
			14.	15.	16.	17.	18.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		144,4	144,4	143,0	141,6	142,2	130,0	130,3	130,1	128,8	129,0	127,6	125,8	124,6	•	
Industrieproduktion in USA			166,0	165,9	164,7	162,9	161,1	138,4	139,3	137,6	135,6	133,8	132,6	131,0	128,6	130,0	
Steinkohlenfödrerg. in Westdschld. 1)	1000 t	WS	2787	2832	2238	2305	2307	2420	2865	2434	2854	2158	2379	2826	2847	•	
" " Großbritannien	"	"	4796	4951	4231	3554	4778	4662	4687	4737	o) 4748	4114	3480	4768	4493	•	
Kohlenförderung in USA	"	"	7570	8990	9249	9067	8723	7357	6858	6754	6550	5606	6305	6396	6178	•	
Rohtahlerzeugung in Westdeutschld. 1)	"	"	281	285	256	247	241	267	267	265	257	191	208	281	278	•	
" " USA	"	"	2126	2112	2084	2096	2067	1287	1308	1284	1236	1178	o) 1185	1164	1148	1173	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	167	162	154	159	161	110	112	109	119	90	110	100	85	107	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	"	33,5	34,3	31,2	30,2	30,3	40,7	40,7	40,3	38,9	35,1	34,6	36,6	36,7	33,2	
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	389,9	393,8	320,2	326,1	333,9	348,3	354,7	348,7	358,0	293,2	304,7	371,4	•	•	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin . .	Mill. DM	BSt	14968	•	15187	14479	16264	16837	16226	15458	•	17783	17543	16070	•	•	
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1915	1927	1945	1952	1952	1974	1980	1983	1993	2018	2025	2017	2008	2010	
" " Bank von Frankreich . .	Mrd. frs.	Do	3112	3102	3063	3044	3126	3229	3184	3140	3192	3303	3272	3206	3187	•	
" " Niederländ. Bank . .	Mill. hfl.	Mo	4027	3945	3932	3980	4074	4117	4023	3980	3984	4147	4081	3981	3959	4142	
" " Belgischen Nationalbk. . .	" bfrs.	Do	111353	110001	108975	108514	110843	111243	110188	109509	109629	112597	111973	110725	110410	113080	
" " Schweizer . .	" sfrs.	BSt	5410	•	5370	5383	5533	5400	5335	5347	•	5560	5441	5308	5328	5513	
" " Schwedischen . .	" skr.	"	5058	•	5120	5150	5361	5333	5173	5113	•	5446	5358	5157	5203	•	
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	Mi	30588	30654	30539	30610	30499	30562	30641	30592	30524	30636	30744	30733	30617	30518	
Geld- und Kapitalmarkt																	
Deutsche Bundesbank 3)																	
Gold	Mill. DM	BSt	7334	•	7661	7661	7661	10383	10359	10359	•	10261	10261	10345	•	•	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	11750	•	11615	11737	11859	12984	13036	13001	•	13165	13114	13128	•	•	
Inlandswechsel	"	"	2261	•	2042	1803	1856	1547	1361	1138	•	1249	1505	1123	•	•	
Kassenkredite 4)	"	"	48	•	40	78	109	90	33	25	•	71	56	47	•	•	
Ausgleichsfordernngen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	3933	•	3871	3834	3979	3559	3604	3542	•	3290	3313	2882	•	•	
Einlagen insgesamt	"	"	10260	•	9956	10345	9249	11550	12050	12491	•	10484	10754	11511	•	•	
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	5039	•	4188	4327	3886	7137	5751	6178	•	5815	6514	6467	•	•	
von öffentlichen Einlegern	"	"	4990	•	5530	5760	5114	3859	5794	5834	•	4196	3806	4643	•	•	
Halbmonatliche Bankenstatistik 6)																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	"	"	•	•	20950	•	20810	•	23045	•	•	23013	•	•	•	•	
dar.: an Wirtschaftsunt. u. Private	"	"	•	•	o) 19029	•	18636	•	19238	•	•	19036	•	•	•	•	
an öff.-rechtl. Körperschaften . .	"	"	•	•	1921	•	2174	•	3808	•	•	3976	•	•	•	•	
Einlagen von Nichtbanken	"	"	•	•	34234	•	34407	•	41032	•	•	41190	•	•	•	•	
darunter Spareinlagen	"	"	•	•	13608	•	13678	•	16276	•	•	16371	•	•	•	•	
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1921,2	1971,3	1971,2	1971,3	1971,2	1996,3	1996,3	1996,2	2046,3	2046,2	2046,3	2046,3	2046,2	2046,2	
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	305,7	269,4	291,5	280,7	297,6	307,9	296,4	310,8	269,7	288,9	291,5	304,5	272,9	278,9	
Einlagen	"	"	299,6	302,6	306,3	288,4	305,3	318,4	303,1	312,5	311,2	305,1	301,5	322,9	300,0	303,4	
Bundes-Reserve-Banken in USA																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	51526	51381	52353	51769	52143	51439	51788	53365	51366	•	•	•	•	•	
darunter: Goldzertifikate	"	"	20774	20774	20779	20779	20779	21235	21160	21060	21048	•	•	•	•	•	
Regierungspapiere	"	"	23268	23222	23239	23169	23169	23331	23536	23437	23525	•	•	•	•	•	
Einlagen insgesamt	"	"	20102	19941	19358	19881	20326	19689	19842	19725	19698	•	•	•	•	•	
darunter: Regierungseinlagen	"	"	360	376	384	328	599	386	446	100	623	•	•	•	•	•	
Zinssätze																	
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3 1/4-4	3 1/4-4 1/8	3 1/4-4	3 1/4-3 3/4	2-3 1/2	5-5 7/8	5 1/4-6	4 1/4-5	4-5	4 1/4-5 1/8	4 1/4-5 1/8	4-5 1/8	4 1/4-5 1/8	4 1/4-5 1/8	
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	"	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	7-8	6 3/4-7 1/2	5 3/4-6 1/2	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	
Effektenmarkt																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	78,95	•	78,90	78,81	78,88	86,64	87,34	87,99	•	88,62	88,69	88,99	89,60	•	
4%ige RM-Wertpapiere, auf DM 7) .	"	"	89,51	•	89,41	89,36	89,28	96,79	97,75	98,17	•	98,51	98,68	o) 98,94	99,74	•	
5%ige DM-Pfandbriefe 7)	"	"	90,14	•	89,89	89,83	89,83	96,48	97,19	97,90	•	98,09	98,21	98,56	99,50	•	
5%ige DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	90,15	•	89,85	89,70	89,75	98,85	90,20	90,43	•	90,40	90,48	90,50	90,68	•	
6%ige DM-Pfandbriefe 8)	"	"	99,51	•	99,68	99,95	100,28	103,94	104,10	104,16	•	104,04	104,06	104,25	104,45	•	
8%ige DM-Industrieobligationen . .	"	"	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	105,6	105,2	106,4	106,5	105,9	123,2	124,8	126,9	129,5	133,1	133,2	136,5	137,7	139,1	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1. 7. 1935 = 100	Fr	194,7	198,4	201,0	198,2	204,6	162,8	160,9	164,5	163,5	165,8	168,4	171,4	169,5	168,3	
Aktiendurchschnittspreis in USA 11)	\$ je Stück	Fr	477,6	486,7	488,0	491,5	497,5	451,5	453,0	452,5	448,6	440,5	441,2	449,3	454,5	459,6	
Wechselkurse																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich . . .	sfrs. je 100 DM	BSt	100,74	•	100,80	100,90	101,01	101,61	101,78	101,90	•	101,81	107,90	101,98	102,03	102,18	
" " New York	\$ je 100 DM	"	23,55	•	23,56	23,55	23,56	23,68	23,73	23,77	•	23,78	23,78	23,78	23,78	23,78	
" " Paris	frs. je DM	"	83,96	•	83,96	83,96	83,96	83,73	83,78	83,91	•	83,80	83,90	83,87	83,90	83,72	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,08	4,08	4,10	4,13	4,10	3,7									